



s21.063 Prämien-Entlastungs-Initiative und Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (Prämienverbilligung) als indirekter Gegenvorschlag

Auftrag der SGK-S für die Sitzung des Ständerates vom 30. Mai 2023

Inhalt

1.	Auftrag.....	2
2.	Kostenfolgen statisch (Datenbasis 2020).....	2
2.1.	Bemerkungen	2
2.2.	Prämientlastungs-Initiative.....	3
2.3.	Gegenvorschlag des Bundesrates	3
2.4.	Gegenvorschlag der SGK-S vom 17.4.2023	3
2.5.	Gegenvorschlag des Nationalrates vom 16.6.2022	3
2.6.	Kombinierter Gegenvorschlag (Abs. 1quater gemäss SGK-S + Abs. 1sexies und Art. 13 Abs. 1-2 ELG gemäss NR)	3
2.7.	Übersicht der Mehrkosten der diversen Gegenvorschläge und der Prämientlastungs-Initiative (Basis 2020).....	4
3.	Kostenfolgen dynamisch	5
3.1.	Bemerkungen	5
3.2.	Mehrkosten Kantone bis 2030	6
3.3.	Mehrkosten Bund bis 2030.....	7



1. Auftrag

Nach der Sitzung der SGK-S vom 17. April 2023 beauftragte die Kommission die Verwaltung, die Kostenfolgen der Prämientlastungs-Initiative und der verschiedenen Gegenvorschläge pro Kanton statisch und dynamisch darzustellen.

2. Kostenfolgen statisch (Datenbasis 2020)

2.1. Bemerkungen

Zu den Daten

Um die Vergleichbarkeit zwischen den verschiedenen bisherigen Auswertungen und der Botschaft sicherzustellen, wurden die Berechnungen auf Basis der Daten 2020 vorgenommen. Für das geltende Recht werden die Kosten, für Initiative und Gegenvorschläge die Mehrkosten im Verhältnis zum geltenden Recht ausgewiesen.

Zur angewendeten Prämie

Die Initiative sieht vor, dass die Versicherten höchstens zehn Prozent ihres verfügbaren Einkommens für ihre Prämien bezahlen. Damit haben viele Versicherten keinen Anreiz mehr, eine besondere Versicherungsform zu wählen. Deshalb werden die Mehrkosten der Initiative mit der Standardprämie berechnet. Die Standardprämie ist die Prämie der ordentlichen Versicherung (ohne Wahlfranchise und ohne Versicherungsmodelle).

Der Gegenvorschlag des BR stellt auf die von den Versicherten tatsächlich bezahlten Prämien sämtlicher Versicherungsformen (mittlere Prämie) ab. Deshalb werden seine Mehrkosten auf Basis der mittleren Prämie berechnet. Dasselbe gilt für die Mehrkosten der anderen Gegenvorschläge, die auf demjenigen des BR beruhen.

Zu den Annahmen

Zur Berechnung der Mehrkosten nimmt das BAG grundsätzlich an, dass die Kantone, die im Jahr 2020 mehr als den für sie berechneten Mindestbeitrag bezahlt haben, dies freiwillig weiterhin tun (=Annahme 1). In den Übersichtstabellen sind die Mehrkosten für diese Kantone gleich Null.

Der Gegenvorschlag des Nationalrates und ein kombinierter Gegenvorschlag (Abs. 1quater gemäss SGK-S + Abs. 1sexies und Art. 13 Abs. 1-2 ELG gemäss NR) sehen eine separate Finanzierung der individuellen Prämienverbilligung (IPV) an Beziehende von Ergänzungsleistungen (EL) vor. Dies führt zu hohen Mehrkosten für Bund und Kantone. Deshalb ist denkbar, dass die Kantone, die heute Beiträge über den Mindestanforderungen leisten, den Betrag für die Prämienverbilligung für die übrigen IPV-Beziehenden senken und nicht weiter aufstocken (=Annahme 2). Somit werden für diese zwei Gegenvorschläge zwei Annahmen berechnet:

- **maximale Mehrkosten** Es wird angenommen, dass Kantone, welche gemäss Mindestanforderungen des Gegenvorschlages des Bundesrates heute mehr bezahlen als den Mindestbeitrag, den zusätzlichen Betrag [3/8 EL-Beiträge minus Verlustscheine] auch noch freiwillig einschiessen. Dies entspricht der Annahme 1.
- **minimale Mehrkosten:** Es wird angenommen, dass die Kantone, welche gemäss Mindestanforderungen des Gegenvorschlages heute mehr bezahlen als den Mindestbeitrag, keine weiteren freiwilligen Beiträge hinsichtlich der Position [3/8 EL-Beiträge minus Verlustscheine] leisten. Dies entspricht der Annahme 2.

2.2. Prämienentlastungs-Initiative

Eine versicherte Person soll höchstens zehn Prozent ihres verfügbaren Einkommens für die Prämien aufwenden. Der Bund soll dabei mindestens zwei Drittel der Prämienverbilligung und die Kantone den Restbetrag übernehmen. Gemäss Kostenschätzungen des BAG hätte die Initiative im Jahr 2020 zu Mehrkosten von 4,5 Milliarden Franken für Bund und Kantone geführt. Die Mehrkosten liegen in der Grössenordnung der Schätzungen des Initiativkomitees. Der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) hat die Mehrkosten im Auftrag des Initiativkomitees, basierend auf der Standardprämie und den Zahlen des Jahres 2016, auf 3,2 bis 4 Milliarden Franken pro Jahr geschätzt.

2.3. Gegenvorschlag des Bundesrates

Der indirekte Gegenvorschlag des Bundesrates verpflichtet die Kantone, 5 bis 7,5% der kantonalen Bruttokosten für die Prämienverbilligung beizutragen. Je stärker die Prämien die Einkommen der einkommensschwächsten Versicherten in einem Kanton belasten, umso höher soll der Mindestbetrag gemessen an den kantonalen Bruttokosten sein. Damit trägt der Kanton höchstens den gleichen Anteil wie der Bund bei. Der Mindestbeitrag der Kantone wird somit gleich wie der Beitrag des Bundes an die Kostenentwicklung gekoppelt. Dem Kanton wird ein Anreiz gesetzt, die Bruttokosten seiner Einwohnerinnen und Einwohner zu dämpfen.

Verschiedene Kantone erfüllen bereits die Minimalvorgabe. Insgesamt würde die Prämienverbilligung um rund 494 Mio. gestärkt (Basis 2020).

2.4. Gegenvorschlag der SGK-S vom 17.4.2023

Dieser Variante basiert auf dem Gegenvorschlag des Bundesrates, jedoch wird die Minimalanforderung auf 3,5% der kantonalen Bruttokosten gesenkt (anstelle von 5%). Zudem steigt der Mindestbetrag ab einer Prämienbelastung von 11% anstelle von 10%. Damit reduzieren sich die Mehrkosten für die Kantone um über 137 Mio. auf rund 356 Mio. Franken (Basis 2020).

2.5. Gegenvorschlag des Nationalrates vom 16.6.2022

Die Idee ist, dass die IPV an EL-Beziehende separat finanziert wird, und zwar 5/8 durch den Bund und die restlichen 3/8 durch die Kantone. Zusätzlich müssen die Kantone die Mehrkosten gemäss Gegenvorschlag des Bundesrates tragen. Anders als in diesem können sie die Verlustscheine anrechnen.

Bei diesem Gegenvorschlag würden für den Bund Mehrkosten von 1,3 Milliarden und für die Kantone im Minimum Mehrkosten von 792 Millionen im Jahr 2020 anfallen. Dadurch müsste der Bund einen höheren Anteil als aktuell an die Finanzierung der Prämienverbilligung leisten. Die relative Lastenverschiebung der Finanzierung der IPV von den Kantonen auf den Bund würde verstärkt.

2.6. Kombinierte Gegenvorschlag (Abs. 1quater gemäss SGK-S + Abs. 1sexies und Art. 13 Abs. 1-2 ELG gemäss NR)

In Anlehnung an den Beschluss des Nationalrates (vgl. Kap. 2.5) basiert dieser Gegenvorschlag ebenfalls auf der Idee, die IPV Beiträge der EL-Beziehenden separat zu finanzieren. Dabei übernehmen die Kantone 3/8 dieser IPV-EL-Kosten, zusätzlich zu den errechneten Kosten gemäss Mehrheit Gegenvorschlag der SGK-S. Die Verlustscheine können von den Kantonen angerechnet werden.

Mit dieser Variante würden für den Bund Mehrkosten von 1,3 Milliarden und für die Kantone im Minimum Mehrkosten von 652 Millionen im Jahr 2020 anfallen.

2.7. Übersicht der Mehrkosten der diversen Gegenvorschläge und der Prämienentlastungs-Initiative (Basis 2020)

Tabelle 1: Übersicht der Mehrkosten der verschiedenen Vorschläge in Millionen Franken gerundet (Basis 2020)

	Geltendes Recht Beiträge 2020 Prämienverbilligung			Prämien- Entlastungs- initiative			Gegenvorschlag des Bundesrates			Gegenvorschlag der SGK-S			Kombinierter Gegenvorschlag (Abs. 1quater gemäss SGK-S + Abs. 1sexies und Art. 13 Abs. 1-2 ELG gemäss NR)			Gegenvorschlag des NR		
	Bund	Kanton	Total	Bund	Kanton	Total	Bund	Kanton	Total	Bund	Kanton	Total	Bund	Kanton	Total	Bund	Kanton	Total
ZH	504	371	875	433	98	531	-	57	57	-	7	7	189	72	261	189	122	311
BE	343	278	621	532	159	691	-	65	65	-	65	65	175	127	302	175	127	302
LU	132	56	188	69	44	113	-	42	42	-	28	28	56	53	109	56	67	123
UR	12	4	16	3	4	6	-	4	4	-	3	3	3	4	8	3	6	9
SZ	52	18	71	20	18	38	-	22	22	-	17	17	14	22	36	14	27	41
OW	12	5	17	4	3	8	-	3	3	-	2	2	4	4	7	4	5	9
NW	14	2	16	-1	5	4	-	7	7	-	4	4	3	6	9	3	8	11
GL	13	6	19	9	5	15	-	5	5	-	4	4	6	6	12	6	7	13
ZG	42	19	60	-0	2	2	-	5	5	-	-	-	9	3 - 5	12 - 14	9	11	20
FR	105	78	183	116	33	149	-	12	12	-	5	5	48	20	69	48	27	76
SO	91	69	159	110	32	141	-	18	18	-	15	15	46	31	76	46	33	79
BS	71	135	206	191	-	191	-	-	-	-	-	-	65	0 - 25	65 - 91	65	0 - 25	65 - 91
BL	99	49	148	148	74	222	-	56	56	-	56	56	48	70	118	48	70	118
SH	28	28	56	26	-	26	-	-	-	-	-	-	12	0 - 4	12 - 16	12	0 - 4	12 - 16
AR	18	12	30	13	4	17	-	2	2	-	1	1	6	3	10	6	5	11
AI	5	1	6	-0	2	2	-	2	2	-	1	1	1	2	3	1	3	4
SG	168	59	227	133	92	225	-	80	80	-	73	73	73	98	171	73	105	178
GR	66	52	118	73	17	91	-	6	6	-	6	6	21	15	36	21	15	36
AG	226	116	342	129	61	190	-	56	56	-	27	27	69	51	120	69	80	149
TG	92	51	143	64	28	92	-	18	18	-	9	9	29	24	54	29	34	63
TI	117	192	309	290	12	302	-	-	-	-	-	-	91	0 - 32	91 - 123	91	0 - 32	91 - 123
VD	265	499	764	541	-	541	-	-	-	-	-	-	155	0 - 49	155 - 204	155	0 - 49	155 - 204
VS	114	76	190	162	62	223	-	33	33	-	33	33	35	33	68	35	33	68
NE	59	66	125	148	38	186	-	-	-	-	-	-	40	2 - 5	42 - 45	40	2 - 5	42 - 45
GE	174	348	522	425	-	425	-	-	-	-	-	-	103	0 - 0	103 - 103	103	0 - 0	103 - 103
JU	24	26	50	55	14	69	-	-	-	-	-	-	15	4 - 5	19 - 20	15	4 - 5	19 - 20
Total	2'849	2'615	5'465	3'695	805	4'500	-	494	494	-	356	356	1'316	652 - 769	1968 - 2085	1'316	792 - 906	2108 - 2222

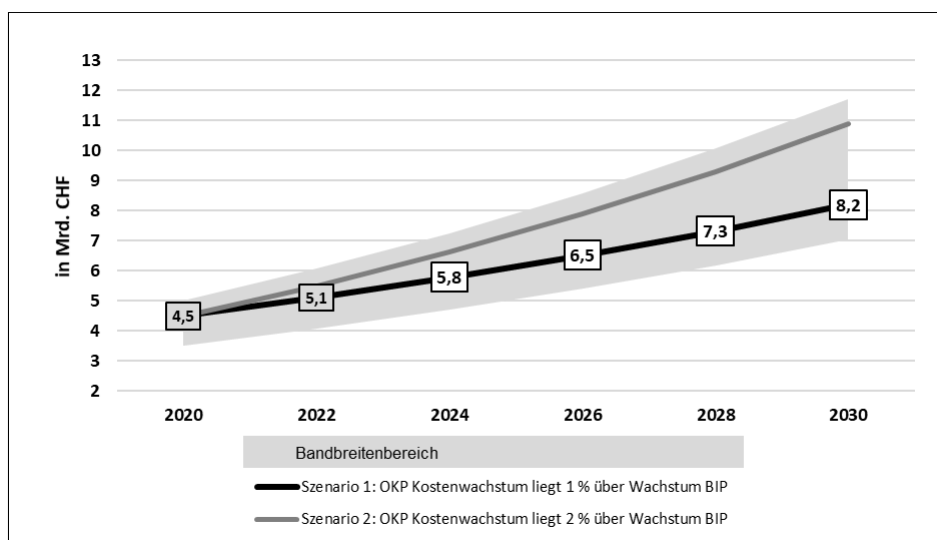
3. Kostenfolgen dynamisch

3.1. Bemerkungen

Wie in der Botschaft wird die Entwicklung der Mehrkosten bis 2030 geschätzt. Die Daten von 2020 werden hochgerechnet und dienen dann als Vergleichsbasis für die Mehrkosten der verschiedenen Varianten. Dabei wird angenommen, dass das Bruttoinlandprodukt (BIP) jährlich um 2,5% und die Bruttokosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung jährlich um 3,5% (=Szenario 1) oder um 4,5% (=Szenario 2) steigen. Die Differenz zwischen den beiden Wachstumsraten beträgt somit im ersten Szenario 1 Prozentpunkt und im zweiten Szenario 2 Prozentpunkte.

Die der Schätzung der Mehrkosten der Initiative zugrundeliegenden Faktoren für das Basisjahr 2020 sind unsicher. Deshalb wurde in der Botschaft mit einer unteren (3,5 Milliarden Franken) und einer oberen Bandgrenze (5 Milliarden Franken) gerechnet. Auf diese in der Botschaft benutzten Bandbreiten (grauer Bereich in Abbildung 1) wird aus Übersichtlichkeitsgründen in den folgenden zwei Tabellen verzichtet.

Abbildung 1: Entwicklung der Mehrkosten der Initiative für Bund und Kantone in Milliarden Franken



Die Berechnungen der Mehrkosten der Prämien-Entlastungs-Initiative pro Kanton beziehen sich auf die schwarze (Szenario 1) bzw. die graue Linie (Szenario 2), jeweils ausgehend von 4,5 Milliarden Mehrkosten im Jahr 2020.

Die Kosten steigen zwischen 2024 und 2030 aufgrund der steigenden Gesundheitskosten an. Es ist deshalb davon ausgehen, dass den Kantonen auch ohne Gegenvorschlag Mehrkosten entstehen.

3.2. Mehrkosten Kantone bis 2030

Tabelle 2: Entwicklung der geschätzten Mehrkosten für die Kantone bis zum Jahr 2030 mit Angabe der durchschnittlichen jährlichen Zunahme (in Millionen, gerundet)

	Bundesrat						SGK-S						Prämien-Entlastungs-Initiative					
	Szenario 1: OKP Kostenwachstum liegt 1% über Wachstum BIP			Szenario 2: OKP Kostenwachstum liegt 2% über Wachstum BIP			Szenario 1: OKP Kostenwachstum liegt 1% über Wachstum BIP			Szenario 2: OKP Kostenwachstum liegt 2% über Wachstum BIP			Szenario 1: OKP Kostenwachstum liegt 1% über Wachstum BIP			Szenario 2: OKP Kostenwachstum liegt 2% über Wachstum BIP		
	2020	2030	Ø pro Jahr	2020	2030	Ø pro Jahr	2020	2030	Ø pro Jahr	2020	2030	Ø pro Jahr	2020	2030	Ø pro Jahr	2020	2030	Ø pro Jahr
ZH	57	124	7	57	184	13	7	88	8	7	184	18	98	239	14	98	363	27
BE	65	92	3	65	101	4	65	92	3	65	101	4	159	318	16	159	441	28
LU	42	69	3	42	87	5	28	56	3	28	82	5	44	87	4	44	120	8
UR	4	6	-	4	8	-	3	5	-	3	7	-	4	7	-	4	10	1
SZ	22	35	1	22	42	2	17	31	1	17	42	3	18	34	2	18	46	3
OW	3	5	-	3	7	-	2	4	-	2	6	-	3	7	-	3	9	1
NW	7	10	-	7	12	1	4	8	-	4	10	1	5	8	-	5	11	1
GL	5	8	-	5	9	-	4	8	-	4	9	1	5	10	1	5	14	1
ZG	5	10	1	5	13	1	-	6	1	-	6	1	2	8	1	2	13	1
FR	12	25	1	12	31	2	5	23	2	5	31	3	33	71	4	33	102	7
SO	18	30	1	18	33	2	15	30	2	15	33	2	32	66	3	32	94	6
BS	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15	2	-	36	4
BL	56	80	2	56	88	3	56	80	2	56	88	3	74	130	6	74	169	10
SH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	1	-	12	1
AR	2	5	-	2	6	-	1	4	-	1	6	1	4	9	1	4	14	1
AI	2	3	-	2	4	-	1	3	-	1	3	-	2	3	-	2	4	-
SG	80	124	4	80	137	6	73	124	5	73	137	6	92	165	7	92	216	12
GR	6	9	-	6	10	-	6	9	-	6	10	-	17	37	2	17	54	4
AG	56	95	4	56	125	7	27	67	4	27	111	8	61	131	7	61	189	13
TG	18	32	1	18	44	3	9	25	2	9	42	3	28	58	3	28	83	6
TI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	50	4	12	89	8
VD	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
VS	33	46	1	33	51	2	33	46	1	33	51	2	62	115	5	62	155	9
NE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	38	71	3	38	97	6
GE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	2
JU	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	28	1	14	38	2
Total	494	809	32	494	993	50	356	708	35	356	961	61	805	1'673	87	805	2'398	159

Der Gegenvorschlag des Bundesrats (GGV) führt in den meisten Kantonen zu tieferen Mehrkosten als die Prämien-Entlastungsinitiative (PEI).

Beim Szenario 1 ist die PEI nur gerade bei vier Kantonen (SZ, NW, ZG & AI) bei einer möglichen Einführung im Jahr 2024 bis zum Jahr 2030 minimal günstiger als der GGV. Dies weil die Initiative die Kosten zu mindestens 2/3 dem Bund auferlegt. Dieser Verteilschlüssel entlastet die Kantone. Bei allen weiteren Kantonen kostet der GGV weniger. Die genannten Kantone leisten heute einen PV-Finanzierungsanteil, welcher deutlich unter demjenigen des Bundes liegt.

Die Variante der SGK-S ist spätestens 2026 in allen Kantonen mit weniger Zusatzkosten verbunden als die PEI, vgl. **Anhang 1**.

Beim Szenario 2 kostet die PEI nur noch für zwei (NW & ZG) der oben genannten Kantone weniger bis zum Jahr 2030. In den beiden anderen Kantonen führt die PEI bereits ein bzw. zwei Jahre nach der möglichen Einführung zu höheren Kosten.

In der Variante der SGK-S liegen die Mehrkosten bereits bei einer möglichen Einführung 2024 unter den Zusatzkosten der PEI, vgl. **Anhang 2**.

Einzig beim Kanton Waadt fallen in beiden Szenarien durch die Initiative keine Mehrkosten bis zum Jahr 2030 an, da er bereits heute mehr beiträgt, als die Initiative vorsieht.

3.3. Mehrkosten Bund bis 2030

Die Mehrkosten für den Bund sind beim Gegenvorschlag des Bundesrates und beim Gegenvorschlag der SGK-S gleich Null.

Die PEI würde hingegen im Szenario 2 zu Mehrkosten von rund 8,5 Milliarden Franken im Jahr 2030 führen.

Tabelle 3: Entwicklung der geschätzten Mehrkosten der Prämien-Entlastungs-Initiative für den Bund bis zum Jahr 2030 mit Angabe der durchschnittlichen jährlichen Zunahme (in Millionen, gerundet)

	Mehrkosten Bund - Prämien-Entlastungs-Initiative					
	Szenario 1: OKP Kostenwachstum liegt 1% über Wachstum BIP			Szenario 2: OKP Kostenwachstum liegt 2% über Wachstum BIP		
	2020	2030	Ø pro Jahr	2020	2030	Ø pro Jahr
ZH	433	813	38	433	1'096	66
BE	532	936	40	532	1'214	68
LU	69	145	8	69	208	14
UR	3	7	-	3	12	1
SZ	20	45	3	20	67	5
OW	4	11	1	4	16	1
NW	-1	3	-	-1	7	1
GL	9	19	1	9	26	2
ZG	-0	9	1	-0	20	2
FR	116	213	10	116	282	17
SO	110	198	9	110	261	15
BS	191	310	12	191	381	19
BL	148	261	11	148	339	19
SH	26	49	2	26	67	4
AR	13	25	1	13	35	2
AI	-0	1	-	-0	3	-
SG	133	258	13	133	354	22
GR	73	129	6	73	168	9
AG	129	273	14	129	390	26
TG	64	129	6	64	179	12
TI	290	477	19	290	593	30
VD	541	905	36	541	1'136	60
VS	162	285	12	162	369	21
NE	148	246	10	148	307	16
GE	425	689	26	425	847	42
JU	55	93	4	55	119	6
Total	3'695	6'530	283	3'695	8'493	480

Anhang 1: Entwicklung Folgekosten in Millionen pro Jahr, pro Kanton und pro Variante gemäss Szenario 1

rot markiert: Gegenvorschlag (GGV) resp. Variante SGK-S ist für Kanton teurer als die Prämiennitiative (PEI)

Kanton	Variante	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
ZH	GGV	57	63	67	74	78	86	93	99	108	114	124
	SGK-S	7	14	19	27	32	41	51	57	69	76	88
	PEI	98	109	121	133	146	160	174	189	205	221	239
BE	GGV	65	67	70	72	75	77	80	83	86	89	92
	SGK-S	65	67	70	72	75	77	80	83	86	89	92
	PEI	159	172	185	199	214	229	245	262	280	298	318
LU	GGV	42	44	46	49	51	54	56	59	62	65	69
	SGK-S	28	29	32	34	36	40	42	46	48	52	56
	PEI	44	48	51	55	59	63	67	72	77	82	87
UR	GGV	4	4	4	5	5	5	5	6	6	6	6
	SGK-S	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5
	PEI	4	4	4	5	5	5	6	6	6	7	7
SZ	GGV	22	23	24	25	26	27	29	30	32	33	35
	SGK-S	17	18	19	21	22	23	25	26	28	29	31
	PEI	18	19	20	22	23	25	26	28	30	32	34
OW	GGV	3	3	4	4	4	4	4	5	5	5	5
	SGK-S	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	4
	PEI	3	4	4	4	4	5	5	5	6	6	7
NW	GGV	7	7	7	8	8	8	9	9	9	10	10
	SGK-S	4	6	6	6	6	7	7	7	7	7	8
	PEI	5	5	5	6	6	6	7	7	8	8	8
GL	GGV	5	5	6	6	6	7	7	7	8	8	8
	SGK-S	4	5	5	5	6	6	6	7	7	8	8
	PEI	5	6	6	7	7	8	8	9	9	10	10
ZG	GGV	5	6	6	6	7	7	8	8	9	9	10
	SGK-S	-	4	4	4	5	5	5	5	5	6	6
	PEI	2	2	3	3	4	4	5	6	6	7	8
FR	GGV	12	13	14	15	16	18	19	20	22	23	25
	SGK-S	5	6	7	8	10	12	14	16	18	20	23
	PEI	33	36	39	42	46	49	53	57	62	66	71
SO	GGV	18	19	20	22	24	25	26	27	28	29	30
	SGK-S	15	17	19	21	23	25	26	27	28	29	30
	PEI	32	34	37	40	43	47	50	54	58	62	66
BS	GGV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	SGK-S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	PEI	-	-	-	1	2	4	6	8	10	12	15
BL	GGV	56	58	60	63	65	67	69	72	74	77	80
	SGK-S	56	58	60	63	65	67	69	72	74	77	80
	PEI	74	79	83	88	94	99	105	111	117	124	130
SH	GGV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	SGK-S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	PEI	-	-	0	1	1	2	2	3	4	4	5
AR	GGV	2	2	3	3	3	3	3	4	4	4	5
	SGK-S	1	1	1	1	2	2	2	3	3	3	4
	PEI	4	5	5	5	6	6	7	8	8	9	9
AI	GGV	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3
	SGK-S	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3
	PEI	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
SG	GGV	80	84	87	91	96	100	105	110	115	120	124
	SGK-S	73	77	81	86	92	96	102	108	115	120	124
	PEI	92	98	104	110	117	124	132	139	148	156	165
GR	GGV	6	7	7	7	7	8	8	8	8	9	9
	SGK-S	6	7	7	7	7	8	8	8	8	9	9
	PEI	17	19	21	22	24	26	28	30	32	35	37
AG	GGV	56	59	63	66	69	73	77	82	86	91	95
	SGK-S	27	29	34	36	39	44	48	53	57	63	67
	PEI	61	67	72	79	85	92	99	107	114	123	131
TG	GGV	18	19	20	22	23	24	26	27	29	31	32
	SGK-S	9	10	11	12	14	15	17	19	21	23	25
	PEI	28	30	33	35	38	41	44	47	51	54	58
TI	GGV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	SGK-S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	PEI	12	15	18	21	25	28	32	37	41	46	50
VD	GGV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	SGK-S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	PEI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
VS	GGV	33	34	35	36	38	39	40	42	43	45	46
	SGK-S	33	34	35	36	38	39	40	42	43	45	46
	PEI	62	66	71	75	80	85	91	97	103	109	115
NE	GGV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	SGK-S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	PEI	38	40	43	46	49	53	56	60	63	67	71
GE	GGV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	SGK-S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	PEI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JU	GGV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	SGK-S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	PEI	14	15	16	17	19	20	21	23	24	26	28
Total Kantone	GGV	494	520	546	574	603	635	667	700	736	771	809
	SGK-S	356	391	418	449	479	516	552	588	628	666	708
	PEI	805	873	945	1'020	1'101	1'186	1'274	1'367	1'464	1'566	1'673

Anhang 2: Entwicklung Folgekosten in Millionen pro Jahr, pro Kanton und pro Variante gemäss Szenario 2

rot markiert: Gegenvorschlag (GGV) ist für Kanton teurer als die Prämineninitiative (PEI)

Kanton	Variante	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
ZH	GGV	57	65	75	87	98	109	122	137	152	170	184
	SGK-S	7	18	30	48	62	78	95	118	138	165	184
	PEI	98	117	139	161	185	211	238	266	297	329	363
BE	GGV	65	68	71	74	78	81	85	88	92	97	101
	SGK-S	65	68	71	74	78	81	85	88	92	97	101
	PEI	159	181	204	228	253	280	309	339	371	405	441
LU	GGV	42	45	48	52	56	60	65	70	75	81	87
	SGK-S	28	31	35	39	44	49	55	61	67	74	82
	PEI	44	50	56	63	69	77	84	92	101	110	120
UR	GGV	4	4	5	5	5	6	6	6	7	7	8
	SGK-S	3	3	3	4	4	4	5	5	6	7	7
	PEI	4	4	5	5	6	6	7	8	8	9	10
SZ	GGV	22	23	25	27	29	31	33	35	37	40	42
	SGK-S	17	19	21	23	25	28	30	33	36	40	42
	PEI	18	20	22	25	27	30	33	35	39	42	46
OW	GGV	3	4	4	4	4	5	5	6	6	6	7
	SGK-S	2	2	2	3	3	4	4	5	5	6	6
	PEI	3	4	4	5	5	6	7	7	8	9	9
NW	GGV	7	7	7	8	8	9	10	10	11	11	12
	SGK-S	4	6	6	6	7	7	7	8	9	9	10
	PEI	5	5	6	6	7	7	8	9	10	10	11
GL	GGV	5	5	6	6	7	7	8	8	8	9	9
	SGK-S	4	5	5	6	7	7	8	8	8	9	9
	PEI	5	6	7	8	8	9	10	11	12	13	14
ZG	GGV	5	6	6	7	8	9	9	10	11	12	13
	SGK-S	-	4	4	5	5	5	5	6	6	6	6
	PEI	2	3	4	5	6	7	8	9	10	12	13
FR	GGV	12	13	15	17	20	22	25	27	29	30	31
	SGK-S	5	7	10	13	17	20	24	27	29	30	31
	PEI	33	38	44	49	56	62	69	77	85	93	102
SO	GGV	18	20	22	24	25	26	28	29	30	32	33
	SGK-S	15	18	22	24	25	26	28	29	30	32	33
	PEI	32	36	41	47	52	58	65	71	79	86	94
BS	GGV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	SGK-S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	PEI	-	-	2	6	9	13	17	21	26	31	36
BL	GGV	56	59	62	64	67	70	74	77	80	84	88
	SGK-S	56	59	62	64	67	70	74	77	80	84	88
	PEI	74	81	89	97	106	115	125	135	146	157	169
SH	GGV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	SGK-S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	PEI	-	0	1	2	3	5	6	7	9	10	12
AR	GGV	2	3	3	3	4	4	4	5	5	6	6
	SGK-S	1	1	2	2	3	3	4	4	5	6	6
	PEI	4	5	6	6	7	8	9	10	11	13	14
AI	GGV	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4
	SGK-S	1	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3
	PEI	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	4
SG	GGV	80	85	91	97	104	110	115	120	125	131	137
	SGK-S	73	79	87	95	104	110	115	120	125	131	137
	PEI	92	101	111	122	134	145	158	172	186	201	216
GR	GGV	6	7	7	7	8	8	8	9	9	10	10
	SGK-S	6	7	7	7	8	8	8	9	9	10	10
	PEI	17	20	23	26	29	33	37	41	45	49	54
AG	GGV	56	61	66	71	78	84	91	99	106	116	125
	SGK-S	27	33	37	44	51	59	68	77	87	99	111
	PEI	61	71	81	92	103	116	129	143	157	173	189
TG	GGV	18	20	22	24	26	28	31	34	37	40	44
	SGK-S	9	11	14	16	19	22	25	29	33	37	42
	PEI	28	32	36	41	46	51	57	63	69	76	83
TI	GGV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	SGK-S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	PEI	12	17	23	30	37	44	52	61	70	79	89
VD	GGV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	SGK-S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	PEI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
VS	GGV	33	34	36	37	39	41	43	45	47	49	51
	SGK-S	33	34	36	37	39	41	43	45	47	49	51
	PEI	62	69	76	84	93	102	111	121	132	143	155
NE	GGV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	SGK-S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	PEI	38	42	47	52	57	63	69	75	82	89	97
GE	GGV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	SGK-S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	PEI	-	-	-	-	-	-	-	-	1	9	18
JU	GGV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	SGK-S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	PEI	14	16	18	20	22	24	27	29	32	35	38
Total Kantone	GGV	494	532	574	620	666	714	763	819	873	934	993
	SGK-S	356	407	456	512	569	625	684	752	816	892	961
	PEI	805	921	1'047	1'182	1'324	1'476	1'637	1'807	1'988	2'187	2'398